

COVID-19 Information für Ärztinnen und Ärzte zu den Maßnahmen in den KABEG-Spitälern

27.03.2020

Zur Akutversorgung

Selbstverständlich ist die Akutversorgung in den KABEG-Spitälern gewährleistet. Bei bedrohlicher Symptomatik werden die Patienten durch die getroffenen Maßnahmen sicher versorgt. Das betrifft sowohl den ambulanten, als auch den stationären und intensivmedizinischen Bereich. Es wurden alle Vorbereitungen getroffen, sodass die Patientensicherheit gewährleistet ist. Niemand, der erkrankt ist, muss aus Sorge vor einer Ansteckung das Krankenhaus meiden.

Umgang mit Patienten, die im Krankenhaus behandelt werden müssen

Patienten, die eine Behandlung im Krankenhaus benötigen, sind wie gewohnt per Zuweisung in das jeweilige Krankenhaus zu bringen. Bei Corona-Verdachtsfällen veranlassen Sie bitte einen Transport mit der Rettung und geben unbedingt den Verdacht bekannt.

Vorgelagerte Triage und Trennung der Patientenströme

In den KABEG-Spitälern soll durch vorgelagerte Triagen in den Eingangsbereichen verhindert werden, dass positiv auf das SARS-CoV-2-Virus getestete Patienten unkontrolliert das Haus betreten. Es gilt, die COVID-19-Patienten rechtzeitig zu erkennen und entsprechend isoliert weiterzubetreuen, um eine Verbreitung innerhalb der Krankenanstalten zu verhindern.

Freihalten von Bereichen für COVID-Patienten

Für positiv getestete Patienten stehen eigene Strukturen zur Verfügung, die von den restlichen Bereichen getrennt sind und in denen besondere Sicherheitsvorkehrungen herrschen. Folgende Kapazitäten sind unmittelbar verfügbar:

Klinikum Klagenfurt:

- Infektstation (für Verdachtsfälle): 15 Betten
- Gebäude der Dermatologie (für COVID-Patienten): 64 Betten
- Notkrankenstation Tennishalle: 115 Betten

LKH Villach: 97 Betten für COVID-19 Patienten

LKH Wolfsberg: 40 Betten, nachdem auch der Rehabilitationsbetrieb in der Lymphklinik Wolfsberg massiv reduziert wurde, können wir dort Strukturen vorhalten und sind nicht auf den Aufbau von weiteren Betten angewiesen.

Intensivbetten (ohne IMC, Spezialbereiche und Kinder)

Klinikum Klagenfurt: 43

LKH Villach: 18

LKH Wolfsberg: 8

LKH Laas: 3

Die Kapazitäten sind erweiterbar.

Die KABEG-Spitäler sind im Intensivbereich nach einem abgestuften Versorgungskonzept vorbereitet, die Koordination erfolgt zentral vom Klinikum Klagenfurt aus (Prim. Univ.-Prof. Dr. Rudolf Likar). In der ersten Phase nehmen das Klinikum Klagenfurt und das Krankenhaus Spittal intensivpflichtige COVID-Patienten auf. Intensiv-Patienten, die nicht positiv sind, werden im LKH Villach, im LKH Wolfsberg, im UKH, im Krankenhaus Friesach und im Krankenhaus der Elisabethinen behandelt.

Sollte die Zahl der intensivpflichtigen COVID-Patienten weiter ansteigen, werden in einer zweiten Phase zusätzlich auch im Krankenhaus St. Veit Patienten aufgenommen.

Testkapazitäten

Die Vorkehrungen für weitere Testungen innerhalb des Labors im Klinikum Klagenfurt sind getroffen. Da die erforderlichen Test-Kits noch nicht verfügbar sind, können die Kapazitäten nicht ausgeweitet werden. Derzeit können im Labor des

Klinikum Klagenfurt rund 110 Testungen pro Tag durchgeführt werden. Eine Testung erfolgt auf Anordnung des Amtsarztes, gemäß den Vorgaben des Bundes.

Änderungen in den Krankenanstalten im Detail

Um eigene Strukturen freizuhalten und die Patientenströme zu trennen, wurden konkret folgende vorübergehende Umstrukturierungen getroffen:

Klinikum Klagenfurt am Wörthersee

Im Klinikum Klagenfurt wurden sämtliche Bereiche aus dem Gebäude der Dermatologie ausgesiedelt. Die bisher dort untergebrachten Bereiche wurden aufgeteilt. Über den Haupteingang im CMZ sind zu nun zu erreichen:

- Station A und B der Dermatologie befindet sich auf der Sonderklassestation SKL2 im Chirurgisch-Medizinischen Zentrum (CMZ).
- Ambulante onkologische Patienten werden auf der Aufnahme- und Beobachtungsstation (ABS) im CMZ versorgt.
- Stationäre onkologische Patienten sind auf der Sonderklassestation SKL 4 untergebracht.
- Dringende Behandlungen von Schmerzpatienten des ZISOP werden in der Interdisziplinären Tagesklinik durchgeführt.
- Geplante Patienten der Dermatologie werden im Ambulanzbereich des CMZ versorgt.
- Die Palliativstation befindet sich vorübergehend im Zentrum für Altersmedizin, der Zutritt erfolgt westlich des Gebäudes (neben der Babyklappe).

Dermatologische Notfälle werden in der Zentralen Notfallaufnahme behandelt.

Auch im ELKI wurde ein eigener isolierter Bereich im 1. Stock eingerichtet, welcher räumlich und strukturell von den anderen Bereichen getrennt ist. Über ein Leitsystem beim Eingang werden die Patienten bei Verdacht sofort triagiert und räumlich getrennt weiterversorgt.

LKH Villach

Im LKH Villach wurde im Bereich des Gebäude D eine Isolierstation für COVID-19-Patienten eingerichtet.

Patienten, Besucher, Rettungsdienste und sonstige Personen sollen das LKH Villach nur über die Haupteinfahrt betreten und werden dann über ein Vor-Triagesystem evaluiert um die Patienten- und Besucherströme schnellstmöglich aufzuteilen.

Einzige Ausnahme davon sind Dialysepatienten, die von der Rettung über die Einfahrt Ossiacherzeile bei Eingang A3 angeliefert werden, da die Vor-Triage für diese vulnerable Patientengruppe abgesondert direkt vor der Dialysestation erfolgt.

LKH Wolfsberg

Die Zugangsmöglichkeiten zum LKH Wolfsberg wurden generell begrenzt. Die Zugänge sind entsprechend beschildert. Alle Patientinnen und Patienten mit Ausnahme der Patientinnen und Patienten der Dialyse sowie der onkologischen Tagesklinik können das LKH Wolfsberg über den Eingang Ost an der Rückseite des Hauses betreten. Im Eingangsbereich ist das Triageteam stationiert. Der Zugang zum LKH Wolfsberg ist erst nach erfolgter Triage möglich.

Der Eingang zur Unfallambulanz steht ausschließlich Patientinnen und Patienten der Dialyse zur Verfügung.

Alle weiteren Eingänge bzw. auch Nebeneingänge wurden auch tagsüber versperrt. Das Verlassen des Hauses ist grundsätzlich über alle Ein-/Ausgänge mit Ausnahme der Med. Halle möglich.

Verlegung von Bereichen im LKH Wolfsberg

Die Infektionsstationen wurden in den ersten 3 Geschoßen des Gebäudekomplexes D untergebracht und sind räumlich getrennt von Stationen der Akutversorgung und den Patientinnen und Patienten, welche nicht an Covid-19 Symptomen leiden bzw. an Covid-19 erkrankt sind. In den Infektionsstationen stehen ausreichend Betten für die Versorgung von Verdachtsfällen getrennt von bestätigten Fällen zur Verfügung.

Die bisher dort untergebrachten Bereiche wurden aufgeteilt. Die onkologische Tagesklinik wurde im Gebäude der Lymphklinik Wolfsberg auf Station A1 untergebracht.

Die Onkologische Ambulanz und die Herzschrittmacherambulanz wurden auf Ebene 1 in die Räumlichkeiten des EKG/USCH übersiedelt.

Internistische Akutpatienten sind auf Station A1 untergebracht. Unverändert belassen ist die Unterbringung der chirurgischen, gynäkologischen und unfallchirurgischen Akutpatienten auf D4.

Die Geburtenstation befindet sich nach wie vor auf D5, räumlich und strukturell von den anderen Bereichen getrennt. Gemäß der Handlungsempfehlung des Gesundheitsministeriums sind werdende Väter (bzw. eine Begleitperson) grundsätzlich bei Geburten willkommen, um Ihre Partnerinnen zu unterstützen. Allgemein gilt jedoch – je weniger Kontakt besteht, desto geringer ist das Risiko einer infektiösen Erkrankung. Die Gesundheit von Müttern, Neugeborenen, Patientinnen und Patienten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gehen in jedem Fall vor.

Alle Patientinnen und Patienten mit Ausnahme der Patientinnen und Patienten der Dialyse als auch der onkologischen Tagesklinik betreten das LKH Wolfsberg über den Eingang Ost an der Rückseite des Hauses.